

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1840

33 (13.8.1840)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^o. 33.

den 15. August 1840.

Nro. 16140. Die Bestrafung der Käufer gestohlener Sachen betreffend.

Da es zur Kenntniß des Großh. Ministeriums des Innern gekommen ist, daß mehrfach von jungen, die Schule noch besuchenden Leuten Bücher, Instrumente, Kleidungsstücke und dergleichen an Irddler oder sonstige Zwischenhändler verkauft werden; so macht man die Großh. Ober- und Bezirksämter des Kreises in Gemäßheit hohen Erlasses des Großh. Ministeriums des Innern vom 21. April l. J., Nro. 4558., wiederholt auf die Verordnung vom 17. März 1814 (Reg. Blt. Nro. VII.), wonach derartige Käufe von Unmündigen oder im Namen eines Dritten handelnden Personen bei Strafe verboten sind, mit dem Auftrage aufmerksam, in solchen Fällen in geeigneter Weise einzuschreiten, auch dieses Verbot in die Localblätter einrücken zu lassen.

Kastatt den 7. July 1840.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

v. Stockhorn.

Vdt. Stengel.

Nro. 15760. Liegenschafts-Versteigerungen betreffend.

Es ist zur höhern Kenntniß gekommen, daß hier und da, besonders in der obern Landesgegend, der Unfug noch stattfindet, bei Liegenschaftsversteigerungen die Anwesenden durch Weinverabreichung zum Bieten zu verleiten, und daher die in dieser Beziehung bestehenden Verbote nicht beobachtet werden.

Die Großh. Ober-, Bezirks-, und Polizeiämter dieses Kreises werden daher zufolge Erlasses Großh. hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 20. Juny d. J., Nro. 6855., angewiesen, den Ortsvorgesetzten die Beobachtung der deshalb bestehenden Verordnungen einzuschärfen, aber auch darauf, daß dieß geschieht, genau zu wachen.

Kastatt den 3. July 1840.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

v. Stockhorn.

Vdt. Eberstein.

DNr. 17157. Dem Vorschlag der Gemeinde Kleinfeinbach pro 1840 wird die Staatsgenehmigung ertheilt, und damit der Gemeinderath legitimirt, von den Gemeindebürgern und den ihnen Gleichgestellten eine directe Umlage von 16 kr. per 100 fl. zu erheben, auf die übrigen Steuercapitalien aber eine solche von 12 kr. per 100 fl. zu realisiren. Sämmtliche Hand- und Fuhrdienste

werden unentgeltlich geleistet, und die Sociallasten definitiv auf die Gemeindecasse übernommen; eben so wird die Ueberschreitung der Positionen des vorigen Etats genehmigt.

Durlach den 5. August 1840.

Großherzogliches Oberamt.

DNr. 17155. Dem Vorschlag der Gemeinde Auerbach pro 1840 wird die Staatsgenehmigung ertheilt, und der Gemeinderath angewiesen, eine directe Umlage von 20 ½ kr. auf 100 fl. SteuerCapital zu erheben, und daraus die etatsmäßigen Ausgaben zu bestreiten. Die Nachweisung des Vollzugs des vorigen Etats wird gutgeheissen. Die Sociallasten werden auf die Gemeindecasse übernommen, die Hand- und Fuhrdienste unentgeltlich geleistet, und die Schäferei bleibt auch dieses Jahr aufgehoben.

Durlach den 5. August 1840.

Großherzogliches Oberamt.

DNro. 17200. Pferdstabelle betr.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, die Pferde-Tabelle genau nach dem ihnen durch Verfügung vom 30. September 1835 Nro. 18691. mitgetheilten Formular aufzustellen, und auf

Dienstag den 25. August vorzulegen.

Durlach den 5. August 1840.

Großherzogliches Oberamt.

DNr. 17692. Da auf der Straße vom ehemaligen Zollhaus bis zu dem Krapphause das Pflaster aufgebrochen, und an Herstellung der Straße gearbeitet wird, so kann bis auf weitere Bekanntmachung, jene Straßenstrecke nicht befahren werden, es haben vielmehr alle Fuhrwerke ihren Weg durch die neue Leopoldstraße zu nehmen.

Die Bürgermeisterämter haben dieß geeignet bekannt zu machen.

Durlach den 12. Aug. 1840.

Großherzogliches Oberamt.

Am 30. v. M. Nachmittags lehrten bei Engelnwirth Friedrich Lehre zu Reichenbach zwei Fremde an, von denen der Eine sich für einen Handelsmann von Heidelberg ausgab und erklärte, daß er in Reichenbach ein Waarenlager einrichten wolle. Der andere Fremde gab sich für den Commis des Erstern aus. Beide übernahmen bei Lehre.

Am 31. v. M. in der frühe um 5 Uhr, als der Kaffee für die beiden genannten Fremden aufgetragen werden sollte, erschien noch ein Dritter, der sich für einen Polen ausgab dessen Vater General sey und im letzten Kriege angekommen wäre. Dieser Fremde gab vor, daß er nach Wien reisen wolle, beschwerte sich aber wegen Geldmangel, und zeigte dem Engelnwirth Lehre ein silbernes Kreuz in welches eif weißer Steine — wahrscheinlich Rheintiesel — eingelegt waren, das er in der nächsten großen Stadt verkaufen wolle. Das Kreuz würde nicht

nur von diesem, sondern auch von den beiden andern Fremden auf mehrere tausend Gulden gewehrt.

Durch das ausgebreitete trügerische Verhalten, durch Versprechungen und Vorspiegelungen brachten es die 3 Fremden dahin, daß Lehre dem Fremden, der in Reichenbach ein Waarenlager errichten wollte, sein sämtliches Geld mit 495 fl. 40 kr. zum Ankauf des Kreuzes ausfolgte.

Das Geld bestand größtentheils aus Kronenthalern preussischen und hünffrankenthalern und drei Goldstücken, von denen das Eine 19 fl. 24 kr., das andere 11 fl. u. das dritte 5 fl. 24 r. werthen. Lehre gab auch noch zur Aufbewahrung des Geldes seine lederne Gurte her und ist diese besonders daran kennbar, daß sie nicht gut schließt und an derselben zwei Riemen angenäht waren, die ist weggeschnitten sind und wovon noch Spuren sichtbar.

Der angebliche Pole schlug mit dem Gelde die Straße nach Langensteinbach ein, die andern beiden Fremden aber jene nach Etlingen. Es ist jedoch Verdacht vorhanden, daß diese Menschen sich bald wieder gefunden, von Neumalsch aus nach Au am Rhein gefahren und dort übergesetzt sind.

Damit Lehre wegen des hergegebenen Geldes genügende Sicherheit habe, wurde ihm das Kreuz belassen, allein es mußte eingeschlossen werden u. der eine Fremde der ein Waarenlager errichten wollte, nahm den Schlüssel zu sich u. versprach jedenfalls künftigen Montag wieder zu kehren. Er kehrte aber nicht wieder und Lehre ist nun auf die schändlichste Weise betrogen worden.

Der Fremde, der ein Waarenlager errichten wollte, ist ziemlich groß, hat schwarze Haare, blaße Gesichtsfarbe, mittlern Mund und Nase, schwarze Augen und gute Zähne.

Er trug eine schwarze Filzhut, schwarz sommerzeugenen Rock, u. schwarzgestreifte Sommerhosen u. Stiefel. An dem Hemde auf der Brust hatte er weißbeinerne Knöpfchen. Dericainige Fremde, der sich für den Bedienten des Erstern ausgab, war etwas größer, schlank, hat braune Haare, spitziges Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, schwarzen Backenbart, große Nase und Mund. Die Kleidung ist dieselbe wie beim Vorigen.

Der angebliche Pole ist ziemlich groß, schlank, hat blonde Haare, länglichte Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, gebogene Nase, gute Zähne und benahm sich so, als wenn er nicht gut deutsch wohl aber französisch reden könne.

Er trug ein weißes Staubhemd, schwarze Hosen, eine ziemlich hohe Kappe die mit Wachstuch überzogen ist. Dieser Putsche hatte ein Päckchen bei sich, das in ein rothblumiges Kasstuch eingewickelt war. Näher konnte das Signalement nicht erhoben werden.

Am 31. v. M. Morgens um 8 Uhr will man drei Fremde auf eine sehr verdächtige Weise in Neumalsch gesehen haben, es sollen dieselben aber blaue Fräcke, Kappen und schwarze sommerzeugene Hosen getragen haben, und es ist wahrscheinlich, daß diese Menschen nach vollbrachter That sich umgekleidet haben, um dadurch die Fahndung auf sie zu erschweren.

Die Bürgermeisterämter haben darnach sorgfältige Fahndung anzustellen und von Spuren, die zur Kunde kommen, welche auf die Thäter und ihren Aufenthalt führen, durch Expresen Anzeige hierher zu erstatten, und jedenfalls in 8 Tagen über den Erfolg der Fahndung zu berichten.

Durlach den 9. Aug. 1840.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 17608. (Tuch-Diebstahl.) Montag den 10. d. M. Mittags zwischen 11 Uhr bis 11 Uhr, wurden aus einem Grasgarten in Zöblingen 60 Ellen hänsenes Tuch entwendet. Jedes Stück hat 20 Ellen. Ein Stück

war der Eintrag von Baumwolle, und in ein Stück war ein Tischtuch mit s. g. Leisten mit Türkischem Garn ein Zoll breit eingeschlagen circa 6 Ellen, das übrige ganz leine. Die Stücke waren an beiden Enden gesäumt, und haben keine sonstigen Kennzeichen. Die Elle ist 24 kr. werth.

Die Bürgermeisterämter haben auf das gestohlene Tuch und den Thäter fahnden zu lassen.

Durlach den 11. Aug. 1840.

Großherzogliches OberAmt.

(1) DNr. 12575. (Diebstahl und Fahndung.) Kürzlich wurden im Ort Singen fünf Flugzüge entwendet, da bis daher der Thäter nicht ermittelt werden kann, werden sämtliche Bürgermeisterämter beauftragt, auf den unbekanntem Thäter fahnden zu lassen.

Durlach den 6. Juny 1840.

Großherzogliches OberAmt.

(1) DNro. 12407. (Diebstahl und Fahndung.) Am letzten Sonntag Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde aus einem hiesigen Privathaus ein dunkelgrüner Tuchüberrock mit schwarzem Futter von Merino, schwarzen beinernen Knöpfen, und einem Kragen von schwarzem Baumwollensammet im ungefähren Werth von 6 fl. entwendet. Sämtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, auf den unbekanntem Thäter und den entwendeten Rock genau fahnden zu lassen.

Durlach den 3. Juny 1840.

Großherzogliches OberAmt.

(1) DNr. 15129. Der berüchtigte Friedrich Walz von hier, hat vor einigen Tagen, einen s. g. Granatenpotter, mit 10. Reihen Granaten, um 20 kr. verkauft. Am nämlichen Tage hat auch derselbe 2. Westen mit weißem Grund und schwarzen Blumen zum Verkauf angeboten. Da Hr. Walz sich über den redlichen Erwerb dieser Gegenstände nicht auszuweisen vermag, und daher zu vermuten ist, daß er sie entwendet habe.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden daher aufgefordert, sich entweder dahier oder bei ihren Hei-mathsbehörden zur weiteren Mittheilung zu melden.

Durlach am 13. July 1840.

Großherzogliches OberAmt.

(2) DNro. 12497. (Diebstahl und Fahndung.) Am Mittwoch den 3. d. M. wurden aus dem Sonnen-wirthshaus zu Langensteinbach zwei roth und weiß gestreifte Bettüberzüge von Kölsch, ein Pfulben und ein Kissen von gleichem Zeuge, ein blau und weiß gestreifter Händel, und zwei ebensolche Kissenzüge entwendet.

Sämtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, auf die entwendeten Effecten und auf den bis jetzt unbekanntem Dieb fahnden zu lassen.

Durlach den 5. Juny 1840.

Großherzogliches OberAmt.

Diebstahl, Fahndung und Signalement.

(2) Der wegen vielfacher Diebstähle zu Waiblingen verhaftet gewesene, hienach signalisirte Chirurg Matheus Banzhaf von Blaubeuren, welcher am 19. März d. J. entwichen, aber wieder beigebracht worden, ist in der verfloffenen Nacht wiederholt aus seinem Arreste in Waiblingen entkommen und hat zugleich an dem Gerichtsdie-ner einen großen Diebstahl verübt.

Man bittet daher die genauesten Fahndungsanstalten gegen ihn zu treffen, und ihn im Betretungsfalle wohl verwahrt hieher einzuliefern.

Signalement.

Derselbe ist 37 Jahre alt, 5' 9" groß, hat ein rundes Gesicht, braune Haare, graue Augenbraune, graue Augen, große Nase, desgleichen Mund, volle Wangen, gute Zähne, gerade Beine; besondere Kennzeichen, keine.

Bei seiner Entweichung trug er einen schon ziemlich getragenen Hut, schwarze seidene Cravatte mit Schlaufen,

schwarzgrünen neuen Tuchrock, an welchem sich eine württembergische silberne Militärverdienst-Medaille und ein würt. silbernes Militärdienst-Kreuz im Kleinen befindet, eine weisse rothpunctirte Pique-Weste, braune dunkelbraune gestreifte Sommerhosen und Halbstiefel.

Ausser obigen, dem Gerichtsdienner gestohlenen Kleidungsstücken hat er diesem weiter entwendet:

Eine würt. silberne Militärverdienst-Medaille, ein würt. silbernes Dienst-Kreuz, eine silberne Uhr an welcher die Kette entzwei ist, neun silberne Löffel, wovon zwei mit E. S. und eines mit W. S. E. bezeichnet sind, sechs silberne Caffee-Löffel, mit den Fabrikzeichen Brand, zwei goldene Sprengringe mit rothen Verlocken, eine Schnur von blonden Haaren mit einem silbernen und vergoldeten Kreuz, ein silbernes Balsambüchse, eine Denkmünze auf das Jahr 1817, mit einer Arche, einen goldenen Fingerring mit einem grünen Stein, zwei goldene Vorstecknadeln, wovon die eine ein Bergismeinacht vorstellt, die andere weisse Perlen hat, ein goldenes Cachet mit einem Agat und etwa vier Gulden in reinen halb Gulden-, sechs Kreuzer- und Kreuzerstücke, bestehend.

Durlach den 16. Juny 1840.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 16640. (Gläubiger-Aufruf.)
Der Delmüller Georg Adam Stöckle von Königshach und dessen Ehefrau Katharina geb. Gräßle wollen mit ihren Kindern auswandern. Zur Richtigstellung des Vermögens ist Tagfahrt auf

Dienstag, 18. August

Vormittags 11 Uhr

bestimmt, und es werden hiermit alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an das Vermögen der Auswanderer Ansprüche machen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche in der festgesetzten Tagfahrt hier anzumelden, zur Vermeidung der durch die sofortige Auswanderung mit Vermögenswegzug für die nicht-angemeldeten Gläubiger entstehenden Nachtheile.

Durlach den 29. July 1840.

Großherzogliches OberAmt.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Söllingen. (Bekanntmachung.)

Durch den Austritt des bisherigen Gemeinderaths Christoph Wenz wurde der hiesige Bürger Christoph Heinrich Weiß durch Stimmenmehrheit als Gemeinderath gewählt und unterm 24. July d. J. Nro. 16,316. Oheramtlich verpflichtet; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Söllingen den 10. August 1840.

Bürgermeister Amt.

Weiß.

vd. Schmidt.

Wolfartsweier. (Bekanntmachung.)

Bei der am 22. Juny d. J. stattgehabten Wahl, wurde der seitherige Gemeinderath Philipp Jacob Badenstos als solcher wieder gewählt und am 24. v. M. Nro. 16315. verpflichtet.

Wolfartsweier den 10. August 1840.

Bürgermeisteramt.

Dieß.

vd. Stuß.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Sigmund Friedrich Bossert von hier, werden nachstehende Liegenschaften

Montag den 24. d. M.

Mittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

1) Häuser und Gebäude.

Eine 2stöckige Behausung samt Stallung in der Jägergasse, neben Wilh. Geper und Gottfr. Waigel, vornen Jägergasse hinten Stadtmauer.

Tax 650 fl.

2) Acker.

Ein Brtl. im Lerchenberg, neben sich selbst und Georg Adam Knappschneider. Tax 40 fl.

KartoffelAnblum 5 fl. 45 kr.

Ein Brtl. auf'm Lerchenberg, neben sich selbst und Japencier Ullmers Wtb. Tax 40 fl.

3) Wiesen.

Ein Brtl. 19 $\frac{1}{2}$ Ruth. auf der Hub, neben Gemeinderath Zachmann und Weg. Tax 200 fl.

4) Weinberg.

Ein Brtl. 10 Ruth. am Thurnberg, neben Jakob Wachter und Magd. Leber. Tax 100 fl.

Ein Brtl. 6 Ruth. im Geigersberg, neben Hafner Frohmüller und Blumenwirth Steinmes.

Tax 125 fl.

Durlach den 4. August 1840.

Bürgermeisteramt.

Fur.

vd. Ch. Rau.

In Folge richterlicher Verfügung des Großherz. Stadtmagts Karlsruhe vom 15. und 29. v. M., Nro. 8899. und 9675., werden dem abwesenden Schreiner Friedrich Hummal von hier, die unten verzeichneten Liegenschaften

Montag den 17. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erlöset wird, als:

1) 1 Br. 5 Ruth. Acker auf den Hinteräckern, neben Traubenwirth Gaums Wtb. und Karoline Hummel; Anschlag 100 fl., dann

2) 38 $\frac{1}{2}$ Ruthe Weinberg in der langen Höhe, neben Karoline Hummel und Brunnenmeister Wagner samt Trauben; Anschlag 150 fl.

Durlach den 13. July 1840.

Bürgermeisteramt.

Fur.

vd. Ch. Rau.

Privat-Nachrichten.

Unterzeichneter macht einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sich hier als Schneidermeister und Kappenmacher etablirt hat, und empfiehlt sich mit aller Sorten Civil- und Militärs-Kappen wie auch in der Schneiderarbeit auf das billigste zu bedienen, und bittet um geneigten

Zuspruch. Seine Wohnung ist unweit dem Zähringer Hof in Durlach.

Matthias Ulmer,
Schneidermeister und Rappennmacher.

Bei dem Unterzeichneten sind 6 stark in Eisen gebundene Delfässer von 8 — 9 Etr., um billigen Preis zu haben.

E. W. Eisenlohr.

Das Färber Bauer'sche Haus in der Herrenstraße ist aus freier Hand zu verkaufen oder der untere Stock zu vermieten welcher auf den 23. Oktober bezogen werden kann. — Die allenfallsigen Liebhaber hiezu, können sich an die Wittwe Bauer wenden, welche nähere Auskunft zu ertheilen, bereit ist.

Anzeige.

Subscriptionliste auf das vollständige Rheinische Kochbuch 2te Auflage, bearbeitet von J. Stolz, Badischer Küchenmeister, in 5 Lieferungen, jede zu fünf Bogen à 18 kr. liegt zur gefälligen Einsicht und Abholung der Ersten fünf Bogen bereit bei Buchbinder Seufert. — Auch die Postkarte des Großherzogthums Baden und des Königreichs Württemberg nebst den angrenzenden Ländern à 36 kr.

In der Hauptstraße u. schönsten Lage der Stadt ist eine Wohnung bestehend in sechs hübsch tapetirten Zimmern wovon fünf heizbar sind, mit einem angenehmen Gärtchen am Hause und Küche, Keller, Holzplatz, Waschkhaus und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten und kann bis 23. Oktober bezogen werden. — Die Liebhaber hiezu, können das Nähere im Comptoir dieses Blattes erfahren.

Aus der AlmosenCasse in Gränwettersbach werden gegen gerichtliche Versicherung zu 4 ½ Procent 175 fl. ausgeliehen und können bis auf den 20. September 1840 daselbst erhoben werden bei
Almosenpfleger Hoyer.

Es sind 200 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen, bei Buchdrucker Dup's kann man erfahren wo.
Durlach den 14. July 1840.

400 fl. können sogleich im Ganzen, oder auch getheilt ausgeliehen werden, wo? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e t r a u t

am 9. August: Karl Christoph Goldschmidt, Bürger und Maurer, Sohn von † Joh. Jak. Goldschmidt, Bürger und Saisensiedermeister und Friedricke Jakobine Ludwig, Tochter von † Andr. Ludwig, Bürger und Maurer.

G e b o r e n

am 20. July: Wilhelm — Vater Georg Andr. Clopein, Bürger und Metzgermeister.

am 18. July: Christophine Sophie — Vater Hr. Franz Eidler, Bürger und Bierwirth zum rothen Löwen.

am 1. August: Elisabeth Auguste — Vater Joh. Friedrich Martin May, Bürger und Maurermeister.

am 3. August: Heinrich — Vater Jakob Heinrich 3te, Bürger und Maurer.

G e s t o r b e n

am 6. August: Karl Friedrich — Vater Timotheus Ludwig Sauerländer, Bürger und Schuhmachermeister; alt 20 Tage.

am 8. August: Sophie Katharine Magdalene Heyd geb. Erny, Ehefrau des Johannes Heyd, Bürgers und Bäckermeisters; alt 56 J. 3 M. 11 Tage.

am 8. August: Wilhelm Friedrich — Vater Joh. Friedrich Hochschild, Bürger und Webermeister; alt 22 Tage.

Frucht-Preise

vom 8. August 1840 in Durlach.

		Mittelpreis:
das Malter	Waizen	11 fl. 30 kr.
" "	Kernen (neuer)	11 " 7 "
" "	Kernen (alter)	12 " 10 "
" "	Korn (neues)	7 " — "
" "	Korn (altes)	
" "	Gerste	6 " — "
" "	Welschkorn	11 " — "
" "	Haber	4 " 26 "
Einfuhr-Summe		658 Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 30 Malter.		
Vorunter waren: 411 Malter neuer u. alter Kernen.		
" "	1 — Korn	
" "	226 — Haber.	
Summe des Vorraths		668 Malter.
Verkauft wurden heute		647 Malter.
Aufgestellt blieben heute		21 Malter.

B r o d - P r e i s e

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 9 Loth.
Weißbrod zu 6 kr. " " — — 27 —
Schwarzbrod zu 10 kr. " " 2 — 28 —

Fleisch-Preise vom 1. August an:

Das Pfund	Rastochsenfleisch	10 kr.
" "	Schmalfleisch	7 ½ "
" "	Kalbfleisch	6 ½ "
" "	Hammelfleisch	8 "
" "	Schweinefleisch	10 "
Das Pfund	Rindschmalz kostet	24 kr.
— —	Schweineschmalz "	24 —
— —	Butter "	20 —
Lichter (gezogene) das Pfund	. . . . .	22 —
— (gegossene) " " . . . . .	. . . . .	20 —
Seife . . . . .	. . . . .	16 —
Ohsenunzlitt (rohes) das Pfund . . . . .	. . . . .	12 —
Der Centner Heu (altes) . . . . .	. . . . .	2 fl. 30 —
Hundert Bund Stroh (à Bb. 18 Pf.) . . . . .	. . . . .	14 — —
Das Maß Holz (hartes) kostet . . . . .	. . . . .	19 fl. — —

Druck und Verlag der L. M. Dup'schen Buchdruckerey.